

II-5654 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

GZ 10.001/57-Parl/92

2469 IAB

1992-04-24

zu 2512 J

Herrn Präsidenten
 des Nationalrates
 Dr. Heinz FISCHER
 Parlament
 1017 Wien

Wien, 23. April 1992

 MINORITENPLATZ 5
 A-1014 WIEN
 TELEFON
 (0222) 531 20-0
 DVR 0000 175

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2512/J-NR/1992, betreffend Wissenschafts- und Forschungsmesse "Nova-West" in Innsbruck, die die Abgeordneten MOTTER und Genossen am 28. Februar 1992 an mich gerichtet haben, beeche ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Hat sich das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung neben der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, der Vereinigung österreichischer Industrieller und dem Bundesland Tirol ebenfalls finanziell an der Messe "Nova-West" beteiligt?

Antwort:

Ja.

2. Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Verhältnis zur ersten - und zweiten Messe "Nova-West"?

Antwort:

Für die Nova-West 1991 wurden dem Senatsbeauftragten der Universität Innsbruck für die Nova-West, Univ.Prof. Dr. Norbert

- 2 -

Wimmer, am 27. März 1991 S 600.000,-- zu Lasten Ansatz 1/14108/7280 (Messebeteiligung) überwiesen.

Für die erste Nova-West, die vom 3. bis zum 6. Dezember 1987 stattgefunden hat, hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung einen Gesamtbetrag von S 800.000,-- zur Verfügung gestellt. Ferner wurde aus Mitteln der Auftragsforschung im Zusammenhang mit der ersten Nova-West das Forschungsprojekt "Wissenschaftsmessen als Mittel der F&E-Kooperation in West-Österreich" in Höhe von S 190.000,-- vergeben.

Für die zweite Nova-West, die in der Zeit vom 3. bis zum 6. Dezember 1989 stattgefunden hat, wurden insgesamt S 790.000,-- aufgewendet. Davon entfielen S 190.000,-- auf die Vorbereitung der Messe und S 600.000,-- auf den Mitveranstaltungsbeitrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

3. Wenn nein, warum wird die Messe "Nova-West" nicht gefördert?

Antwort:

Hiezu verweise ich auf die Antwort zu Punkt 2.

4. Welche Höhe erreichen die Förderungen der in Punkt 1 genannten Institutionen?

Antwort:

Diese Frage kann vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung nicht beantwortet werden, sondern wäre an die genannten Institutionen bzw. die Messeveranstalter zu richten.

5. Werden auch in anderen Universitätsstädten ähnliche Wissenschafts- und Technologiemessen veranstaltet, werden diese vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gefördert, und in welcher Höhe?

- 3 -

Antwort:

Vergleichbare Wissenschafts- und Technologiemessen werden in Wien (World-Tech-Vienna) bzw. in Graz (Technova mit Wissenschaftsmesse) veranstaltet.

Für die Technova 91 mit Wissenschaftsmesse, die im Juni 1991 zum zweitenmal stattfand, wurde ein Gesamtbetrag von S 2.386.865,99 aufgewendet, der sich wie folgt aufteilt:

Kosten für Standmieten und Ausstattung: S 2.068.050,--

Reise- und Aufenthaltskosten für Standbetreuer: S 233.980,--

Zuschüsse zur Standgestaltung: S 32.173,59

Druckkostenbeitrag Messekatalog: S 25.000,--

Musikalisches Rahmenprogramm (Honorare): S 15.000,-- und

Messebeteiligung Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung S 12.626,40.

Für die World Tech Vienna 1991 wurden für die Teilnahme von Universitätsinstituten und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung selbst S 503.476,21 aufgewendet. Diese Ausgaben verteilten sich wie folgt:

Standmiete Universitäten/Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung S 435.744,81

Zuschüsse zur Standgestaltung Universitäten: S 23.094,40

Kosten für technische Leistungen: S 39.522,80

Honorare: S 3.000,--

Eingelöste Messegutscheine S 2.160,--

Im Fall der Technova 91 wurde mit dem Veranstalter ein Pauschalpreis für den Quadratmeter Ausstellungsfläche plus Kojenaufbau in Grundausstattung vereinbart.

- 4 -

Die durch die Beteiligung der Universitätsinstitute tatsächlich angefallenen Kosten wurden zur Hälfte vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und zur anderen Hälfte vom Land Steiermark bzw. der Stadt Graz getragen.

Die Beteiligung von Universitätsinstituten an der World-Tech-Vienna erfolgte im Rahmen eines themenbezogenen Gemeinschaftsstandes (Umwelttechnik) aufgrund einer Ausschreibung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Im Sinne des neuen Messenkonzeptes werden keine pauschalen Förderungsbeträge mehr an Messeveranstalter ausbezahlt, sondern bei Inlandsmessen werden die den teilnehmenden Universitätsinstituten erwachsenen Kosten für Platzmiete plus Standaufbau in Grundausstattung sowie allfällige Zuschüsse zur Standgestaltung vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung getragen.

Der Bundesminister:

